

erknerleben*

* 9. AUSGABE DES MIETERMAGAZINS DER WGE

Gemeinsam
statt einsam
Nachbarschaft
leben in Erkner



Herausgeber:
Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner
Telefon: (03362) 7949-0
Telefax: (03362) 7593-9
E-Mail: info@wg-erkner.de
www.wg-erkner.de



01 Editorial

02 **WGE-Spezial:**
Gemeinsam statt einsam
– Nachbarschaft leben in Erkner



08 FilmCafé im Kino Movieland



10 WGE-Veranstaltungen im Rückblick

14 **WGE-Mietergarten:**
Saisoneröffnung



15 Termine für 2025 - Bitte vormerken!

16 Balkonkraftwerk und Balkonverglasung

17 WGE-Hinweis: Hausratversicherung



18 Müll und Entsorgung



20 Mülltrennungssystem von invisio

21 WGE intern: Neue Mitarbeiter:innen

22 Rückblick der Baumaßnahmen:

Friedrichstraße 10-12a



24 Stadt Erkner: Seniorenbeirat

25 Außenanlage: Friedrichstraße 74

26 WGE-Angebot: Lastenräder

27 WGE-TauschBAR – Aus Alt mach Neu!

28 Haverie – nur im Notfall

29 WGE-Umweltbeitrag: Papierwahl



Verantwortlich für den Inhalt:
Susanne Branding, Geschäftsführerin der WGE
Konzept und Design:
graphicsson, Am Krusenick 43, 12555 Berlin

Bildrechte für schmückende Bilder und Fotos:
WGE, graphicsson, freepik.com, shutterstock.com und adobestock.com (Titelmotiv)

Mögliche Änderungen bei den eingefügten Verlinkungen können wir leider nicht ausschließen. Einige Textpassagen wurden mit Unterstützung durch ChatGPT erstellt.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

Wir leben in bewegten Zeiten: Einerseits gibt es globale Krisen und wachsende Herausforderungen, andererseits ist unser Alltag oft dicht getaktet. Viele Kontakte finden digital statt und echte Begegnungen bleiben dabei schnell auf der Strecke. Umso wichtiger ist es, Orte zu schaffen, an denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und eine Verbindung zueinander aufbauen können. Genau das wollen wir in unseren Wohnquartieren fördern.

Eine gute Nachbarschaft ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein echter Schatz. Sie entsteht dort, wo Menschen aufeinander zugehen, Rücksicht nehmen und sich füreinander interessieren. In einer solchen Umgebung kann Einsamkeit gar nicht erst entstehen – oder sie verliert ihren Schrecken, weil jemand da ist, der zuhört, hilft oder einem mit einem Lächeln den Tag heller macht. Eine großartige Nachbarschaft gibt es beispielsweise in der Friedrichstraße 23. Auf Seite 4 erfahren Sie mehr darüber und sind herzlich eingeladen, es in Ihrer eigenen Umgebung nachzumachen!

Auch 2025 möchten wir mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen Gelegenheiten zur Begegnung schaffen, sei es in unserem Sommerkino im Rathauspark, bei unserem Laubfest in Neu-Buchhorst oder bei unserer traditionellen Weihnachtsparade. In dieser Ausgabe finden Sie alle wichtigen Termine und Hinweise dazu.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit vielen praktischen Themen rund ums Wohnen. Beispielsweise die Frage: Warum brauche ich eigentlich eine Hausratversicherung? Oder: Wie bekomme ich eine Genehmigung für mein Balkonkraftwerk? In diesem Heft geben wir Ihnen Antworten und Tipps, damit Sie gut informiert und sicher durch das Jahr kommen.

Ein großes Anliegen ist uns auch weiterhin das Thema Müllvermeidung. Denn weniger Abfall bedeutet nicht nur weniger Kosten, sondern vor allem einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Lesen Sie dazu auch auf Seite 27 den Artikel über unsere neue TauschBAR. Passend dazu wird unser Mietermagazin auch dieses Jahr wieder auf Papier aus 100 % Altpapier gedruckt. Das spart Energie, Wasser und Holz – und zeigt: Auch kleine Entscheidungen können eine große Wirkung haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Themen mit uns gemeinsam angehen – für ein gutes, nachhaltiges und menschliches Miteinander.

Ihre
Susanne Branding
Geschäftsführerin der
Wohnungsgesellschaft Erkner

Bitte beachten Sie die Beilagen unserer Läden in der Friedrichstraße. Durch die Baustelle sind sie stark belastet. Lassen Sie uns gemeinsam und ganz bewusst lokal einkaufen, damit es die wertvolle kleine Einkaufsstraße auch nach der Baustelle noch gibt und Erkner nicht vor leeren Schaufenstern steht!

Das ist unsere 9. Ausgabe:
erknerleben - Mietermagazin der WGE
Ausgabe: Juli 2025
Auflage: 2.800 Stück

Gedruckt auf circle volume new
von steinbeis aus 100 % Recycling-
Altpapier mit EU Ecolabel,
Blauer Engel und FSC-Zertifizierung
www.steinbeis-paper.com

Liebling snachbarschaft - so lebt es sich in Erkner



Ein Zuhause besteht aus mehr als Wänden, Türen und Fenstern. Es lebt von Nähe, von kleinen Gesten, von einem freundlichen Wort im Treppenhaus oder einem geteilten Lächeln am Briefkasten. Gerade nach Zeiten, in denen viele Menschen Isolation und Rückzug erfahren mussten, ist das Gefühl von Zugehörigkeit wertvoller denn je. Und genau dieses Gefühl möchten wir als Wohnungsgesellschaft in Erkner stärken.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Wohnanlagen Orte des Miteinanders sind – Räume, in denen Gemeinschaft wachsen darf und Nachbarschaft nicht nur zufällig entsteht, sondern gelebt wird.

Gemeinschaft entsteht im Kleinen

Es braucht oft nicht viel, damit aus einem Nebeneinander ein echtes Miteinander wird. Manchmal reicht ein kleiner Impuls: ein gemeinsamer Spaziergang, eine Einkaufstour zu zweit oder ein Plausch auf der Bank vor dem Haus. Aus einem freundlichen Gruß wird ein Gespräch, aus einem Gespräch eine Verbindung.

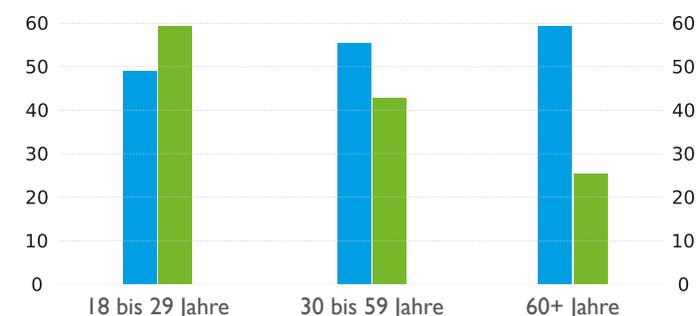
Wie stark diese Verbindungen sein können, sehen wir an vielen Orten – besonders eindrucksvoll in der Friedrichstraße 23. Dort leben Seniorinnen und Senioren, die füreinander da sind. Sie feiern zusammen, helfen sich im Alltag und haben einen achtsamen Blick aufeinander. Aus der Nachbarschaft ist eine Hausgemeinschaft gewachsen – leise, liebevoll und lebendig.



Was macht ein Zuhause wirklich aus?
Ist es die Tür, die wir abends hinter uns schließen?
Die Ruhe, die wir nach einem langen Tag spüren?
Oder sind es vielleicht die Stimmen auf dem Flur,
das leise „Hallo“ vom Nachbarn,
das Lachen aus der Wohnung gegenüber?

Nachbarschaft, Zufriedenheit und Einsamkeit in verschiedenen Altersgruppen im Vergleich

■ Zufriedenheit durch Nachbarschaft (%), deutschlandweit
■ Einsamkeitsrate (%), deutschlandweit



Studien und Umfragen in Deutschland liefern deutliche Hinweise, dass gute Nachbarschaftsbeziehungen die Lebenszufriedenheit erhöhen – über alle Altersgruppen hinweg. Menschen fühlen sich glücklicher, sicherer und weniger einsam, wenn sie Teil einer funktionierenden Nachbarschaftsgemeinschaft sind. Dabei profitieren Familien etwa durch gegenseitige Hilfe und soziale Netze, Senior:innen durch Alltagsunterstützung und Gesellschaft, und auch junge Leute können durch Nachbarschaftskontakte an Verbundenheit gewinnen. Eine gepflegte Nachbarschaft ist somit ein sozialer Schatz, der wesentlich zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit im Alltag beiträgt. Mehr dazu auf Seite 07.

Wie sehr solche Erfahrungen in der Gemeinschaft berühren können, zeigt ein Brief, den wir von Heidi Otto aus der Friedrichstraße 23 erhalten haben. Ihre Worte haben uns bewegt – und mit ihrer freundlichen Erlaubnis dürfen wir diesen Brief auch zeigen:



WGE-Mieter:innen beim Kaffeenachmittag

Hausfeste können Mietergemeinschaft stärken

Seit 2020 wohne ich in der Friedrichstraße 23 in Erkner, in einem Mehrgenerationenhaus. Hier gibt es 40 Wohnungen und Bewohner ab ca. 50+ mit den vielfältigsten Interessen, aber auch Fertigkeiten und Fähigkeiten. Ein sehr großer Teil ist alleinstehend und nicht selten gesundheitlich eingeschränkt, auf einen Rollator und den Lift angewiesen. Nicht jeder ist so beweglich, dass er seine Wohnung regelmäßig verlassen kann. Aber man begegnet sich freundlich und hilfsbereit. Ich wohne gern hier. Und zu verbessern gibt es immer etwas!

Deshalb weckte in der 8. Ausgabe des Mietermagazins der WGE ein besonderer Artikel meine Aufmerksamkeit: „Hausfeste zu gewinnen! Nachbarschaft stärken...“. Warum nicht aktiv zum Gemeinwohl beitragen? Auch mit 73 Jahren kann das Freude machen! Und die WGE verspricht doch Unterstützung?

Es dauerte nicht lange, 5 weitere Unterschrockene waren gefunden und nannten sich nun Orga-Team. Wir erkundigten uns bei weiteren Mitmietern und stießen auf offene Ohren. Die Bewerbung bei der WGE verlief komplikationslos und völlig unbürokratisch. Wir bekamen die avisierte Unterstützung und konnten 2024 mehrere Projekte realisieren.

Zum Kaffeenachmittag im Juni fanden sich im Garten hinterm Haus 16 Mieter ein. Das Wetter machte mit, der Kuchen schmeckte, die Gespräche waren angenehm. Es entstand die Idee, im Herbst ein Grillfest zu organisieren. Dazu trafen sich sogar über 30 Mieter!

Anfang Dezember durften wir – wie schon zum Grillfest – die Ferienwohnung nutzen. An der weihnachtlich hübsch gedeckte Tafel saß wieder eine große Anzahl Interessierter und freute sich über die nette Abwechslung im oftmals so tristen Alltag. Besonders groß war die Überraschung, als die WGE unerwartet zwei sehr schmackhafte Bäckerstollen vorbeischickte. Damit hatte so gar keiner gerechnet! Deshalb entwickelte sich rasch die Idee, auch den Mitmietern eine Kostprobe zukommen zu lassen, die aus unterschiedlichsten Gründen fehlen mussten. Gesagt - getan! Diese Geste kam allen Bewohnern sehr gut an! Nun freuen sich bereits viele auf den Frühling und warme Sonnenstrahlen. Dann soll unser neuer Pavillon eingeweiht werden.

Ich kann nur allen Mut machen, dem Aufruf zu folgen, mit kleinen Festen und netten Begegnungen das Klima im Haus zu stärken. Bei der WGE findet man dazu wirklich unbürokratische Unterstützung, wenn man alles rechtzeitig anmeldet und die Veranstaltung durch ein Foto dokumentiert. Auch evtl. benötigte Biergartentische werden geliefert.

Mein Fazit: Eine bemerkenswerte Idee, die es wert ist, unbedingt genutzt zu werden!

Heidi Otto

Diese Zeilen fassen auf wunderbare Weise zusammen, was uns am Herzen liegt: Orte zu gestalten, an denen das Leben geteilt wird – mit all seinen leichten und auch mal schweren Seiten.

Gemeinsam feiern, besser wohnen

Sie möchten Ihre Nachbar:innen besser kennenlernen und das Miteinander im Haus stärken? Dann organisieren Sie doch ein Hausaufgangsfest! Die Wohnungsgesellschaft Erkner unterstützt solche Aktionen finanziell und freut sich über jede Initiative. Ob gemütliches Beisammensein oder kleine Feier – schaffen Sie neue Begegnungen direkt vor der Haustür und machen Sie Ihr Wohnumfeld noch lebenswerter.



Mieterfeste als Brückenbauer

Auch in diesem Jahr möchten wir das Miteinander mit Leben füllen – und laden Sie herzlich zu unseren Mieterfesten ein. Diese Veranstaltungen sind weit mehr als bloße Unterhaltung: Sie schaffen Raum für Begegnungen, laden zu Gesprächen ein und vermitteln das schöne Gefühl, Teil eines lebendigen, vielfältigen Miteinanders zu sein. Hier entstehen neue Bekanntschaften, gemeinsame Erinnerungen – und manchmal sogar echte Freundschaften.

2025 dürfen Sie sich wieder auf besondere Highlights freuen, wie:

- das stimmungsvolle Freiluftkino im Rathauspark mit Filmen unter Sternen und Picknickdecken,
- das herbstlich-bunte Laubfest, bei dem Naturerlebnis und Nachbarschaftshilfe Hand in Hand gehen,
- sowie die festliche Weihnachtsparade im Revier Buchhorst, bei der Lichter, Musik und Begegnungen für vorweihnachtliche Magie sorgen.

Die genauen Termine finden Sie im Magazin auf Seite 15. Kommen Sie gerne vorbei – mit Familie, Freunden oder einfach allein, denn Anschluss findet sich bei unseren Festen ganz von selbst. Unsere Mitarbeitenden freuen sich auf persönliche Gespräche, Anregungen – und darauf, das Jahr gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.



Foto: Sigrid Hendricks



Angebote für Seniorinnen und Senioren in Erkner

Doch auch abseits der Feste gibt es viele Möglichkeiten, aktiv zu bleiben und Gemeinschaft zu erleben – vor allem für ältere Menschen, die den Wunsch verspüren, wieder häufiger unter Leute zu gehen oder neue Kontakte zu knüpfen.

- Die AWO lädt im „Zimmer mit Aussicht“ (Friedrichstraße 61) regelmäßig zu Spielnachmittagen, Frauenfrühstücken, dem beliebten Markt-Café sowie Gesprächsgruppen ein – ein Ort voller Wärme, Herzlichkeit und guter Gespräche.
- Die GefAs betreibt im Pustebume-Haus (Fichtener Weg 53) ein Kultur- und Erzählcafé, das mit Vorträgen, Gesprächen und Gemeinschaftsaktivitäten Raum für Austausch schafft.
- Die Begegnungsstätte Friedrichstraße 52a hält ein wöchentliches Programm bereit – vom Gedächtnistraining über Bewegungskurse bis zu geselligen Spielrunden.
- Darüber hinaus bietet das vielfältige Vereinsleben in Erkner zahllose Möglichkeiten, Interessen zu entdecken, Hobbys zu pflegen oder sich freiwillig zu engagieren. Schauen Sie gleich mal rein:



<https://www.erkner.de/freizeit-und-tourismus/freizeiteinrichtungen/vereine.html>

Diese Orte laden dazu ein, neue Impulse zu sammeln, sich auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen – oder einfach mal wieder herzlich zu lachen.

Frauenfrühstück bei der AWO

Miteinander beginnt mit Hinsehen

Gerade in großen Wohnanlagen kann es passieren, dass Menschen im Alltag übersehen werden – besonders, wenn sie allein leben oder aus gesundheitlichen Gründen seltener das Haus verlassen. Dabei sind es oft genau diese Menschen, die sich besonders nach Kontakt und Zugehörigkeit sehnen.

Einsamkeit betrifft zwar nicht nur ältere Menschen, trifft sie aber besonders hart. Die Gründe dafür sind vielfältig: der Verlust geliebter Menschen, gesundheitliche Einschränkungen oder das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Oft wohnen Kinder oder Angehörige weit entfernt. Manchmal fühlt es sich so an, als würde es niemandem auffallen, wenn man einfach nicht da ist – nicht aus tragischem Grund, sondern weil man im Trubel des Alltags leicht in Vergessenheit gerät.

Doch es gibt gute Nachrichten: Jeder kann etwas dagegen tun – oft genügt schon ein kleiner Schritt. Ein freundlicher Gruß im Hausflur. Ein offenes Ohr. Ein unkompliziertes Angebot, wie „Ich kann Ihnen gern den Briefkasten leeren, wenn Sie verreisen“ – oder: „Soll ich Ihnen etwas vom Supermarkt mitbringen?“ Solche kleinen Gesten machen einen großen Unterschied. Denn durch das Miteinander, ganz gleich in welcher Form, entsteht das Gefühl, gesehen zu werden.

Wenn Sie bemerken, dass ein Nachbar oder eine Nachbarin sich auffällig zurückzieht oder über längere Zeit nicht zu sehen ist – scheuen Sie sich nicht, einmal nachzufragen oder uns Bescheid zu geben. Auch wenn der Briefkasten überquillt oder etwas ungewöhnlich wirkt. Melden Sie sich bei uns. Achtsamkeit ist keine Einmischung – sie ist Fürsorge. Und sie zeigt, dass wir als Hausgemeinschaft füreinander da sind.

Ehrenamt verbindet

Wenn Sie selbst noch aktiver mitwirken möchten: Engagieren Sie sich gern! Ob bei Veranstaltungen, in Vereinen oder durch Begleitung von Gruppen – Ehrenamt schafft Verbindung. Und es gibt kaum etwas Schöneres, als gebraucht zu werden und anderen etwas zu schenken: Zeit, Aufmerksamkeit oder einfach ein offenes Ohr.

Hilfe annehmen – ein Zeichen von Stärke

Trotz allem gelingt es nicht immer, die Einsamkeit allein zu überwinden. Deshalb gibt es Angebote, die genau dort ansetzen. Die **Telefonseelsorge (T 0800 1110111)** oder die Aktion **Silbernetz (T 0800 4 70 80 90)** bieten vertrauliche, kostenfreie Gespräche – anonym, wertschätzend, rund um die Uhr. Niemand muss allein bleiben. Reden hilft. Und oft ist das der erste Schritt zurück ins Leben.

Wir gestalten Nachbarschaft – mit Ihnen

Als Wohnungsgesellschaft möchten wir Ihnen mehr bieten als nur vier Wände. Wir möchten mithelfen, dass Erkner ein Ort bleibt, an dem sich Menschen verbunden fühlen. Wo aus Wohnraum Lebensraum wird. Und wo aus Nachbarn echte Wegbegleiter werden.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg – mit Mut, Offenheit und der Überzeugung:



Nachbarschaft und Gemeinschaftsgefühl in Deutschland – Altersgruppen im Vergleich

Nachbarschaftliche Beziehungen spielen für viele Menschen in Deutschland eine wichtige Rolle. Aktuelle Studien und Umfragen zeigen jedoch, dass Erleben und Bedeutung der Nachbarschaft stark vom Alter abhängen. Im Folgenden werden zentrale Kennzahlen und Erkenntnisse für junge Erwachsene, Familien (Menschen mittleren Alters) und Senior:innen zusammengefasst – sowie ihr Zusammenhang mit sozialer Verbundenheit, Einsamkeit und Lebenszufriedenheit.

Junge Erwachsene (etwa 18 bis 30 Jahre)

Junge Menschen ziehen häufiger um und pflegen viele Kontakte digital – Nachbarschaft ist für sie weniger zentral. Nur 49 % der 16 bis 29-Jährigen sehen sie als wichtig für ihr Wohlbefinden. Trotzdem nutzen viele praktische Nachbarschaftshilfe – etwa Paketannahme oder das Ausleihen von Alltagsgegenständen. Gleichzeitig fühlen sich 51 % moderat oder stark einsam – so häufig wie in keiner anderen Altersgruppe. Obwohl viele Konflikte in der Nachbarschaft als besonders belastend empfunden werden, wünschen sich die wenigsten völlige Anonymität. Nachbarschaft hat also das Potenzial, soziale Lücken zu füllen.

Familien & mittlere Altersgruppen (30 bis 59 Jahre)

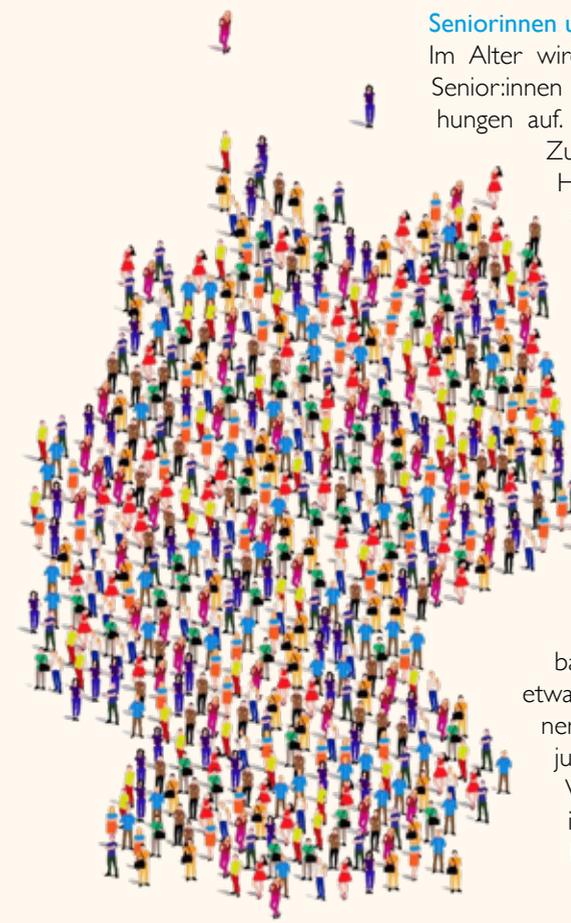
Für Familien ist Nachbarschaft ein praktisches Netzwerk – besonders mit Kindern. 93 % der Eltern bewerten das Verhältnis zu ihren Nachbarn positiv. Kinder fördern Kontakte: In Haushalten mit Kindern kennt man durchschnittlich mehr Nachbarn und hat häufiger nachbarschaftliche Freundschaften. Vertrauen, Respekt und ein freundlicher Umgang sind besonders wichtig. Einsamkeit ist hier seltener verbreitet (37 %), doch vor allem Alleinerziehende oder neu Zugezogene können sich isoliert fühlen. Insgesamt trägt Nachbarschaft in dieser Lebensphase spürbar zur Lebensqualität bei.

Seniorinnen und Senioren (ab ca. 60 Jahre)

Im Alter wird das direkte Wohnumfeld besonders wichtig. Viele Senior:innen leben lange am selben Ort und bauen stabile Beziehungen auf. 59 % sehen gute Nachbarschaft als zentral für ihre Zufriedenheit. Nachbarn ersetzen oft Familie: 67 % der Hochbetagten haben wöchentlichen Kontakt, 78 % fühlen sich selten einsam. Das Vertrauen ist hoch – über die Hälfte der über 80-Jährigen vertraut ihrer Nachbarschaft voll. Doch bei älteren Menschen ohne soziales Netzwerk kann Einsamkeit zum Thema werden. Wo Nachbarschaft funktioniert, entsteht ein stabiles Miteinander.

Fazit:

Studien und Umfragen in Deutschland liefern deutliche Hinweise, dass gute Nachbarschaftsbeziehungen die Lebenszufriedenheit erhöhen – über alle Altersgruppen hinweg. Menschen fühlen sich glücklicher, sicherer und weniger einsam, wenn sie Teil einer funktionierenden Nachbarschaftsgemeinschaft sind. Dabei profitieren Familien etwa durch gegenseitige Hilfe und soziale Netze, Senior:innen durch Alltagsunterstützung und Gesellschaft, und auch junge Leute können durch Nachbarschaftskontakte an Verbundenheit gewinnen. Eine gepflegte Nachbarschaft ist somit ein sozialer Schatz, der wesentlich zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit im Lebensalltag beiträgt.



FilmCafé im Kino Movieland

Kino trifft Kaffeekultur

Das FilmCafé im Kino Movieland ist mehr als ein Kinobesuch – es ist ein Ort der Begegnung, des Genusses und der cineastischen Entdeckung. In entspannter Atmosphäre bieten wir jeden Montag um 14 Uhr ein besonderes Kinoerlebnis. Zusätzlich findet am zweiten Montag im Monat eine Vormittagsvorstellung um 10 Uhr statt – perfekt für alle, die den Tag mit einem Film beginnen möchten.

Das Besondere: 45 Minuten vor Filmbeginn gibt es Kaffee, Tee und Gebäck – im Eintrittspreis enthalten. Eine Gelegenheit zum Ankommen, Plaudern oder einfach Genießen.

Gezeigt werden hochwertige Filme – bewegende Dramen, unterhaltende Komödien oder inspirierende Biopics, oft jenseits des Mainstreams. Seit März 2025 ergänzen Klassiker das Programm. Filmwünsche nehmen wir gern entgegen – Formulare gibt es online, im Kino oder im „Zimmer mit Aussicht“. Das monatliche Programm steht ebenfalls online bereit.



Das FilmCafé ist offen für alle Generationen – für Stammgäste, Neugierige und alle, die Kino persönlich, herzlich und gemeinsam erleben möchten. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://kinomovieland.de>

Baustellenhinwe

Friedrichstraße:

Die Zufahrt mit dem Auto ist bis voraussichtlich Oktober 2025 möglich. Danach (Baubereich 2) ist unser Parkplatz nur noch zu Fuß oder per Rad erreichbar. Ein barrierefreier Zugang über den Aufzug am Seiteneingang ist vorhanden.



Vielleicht kennen Sie das: Man kommt mit vollen Einkaufstüten nach Hause und stellt den Türstopper oder den „Schnapper“ an der Haustür fest, damit diese offen bleibt. Praktisch – solange man daran denkt, ihn später wieder zu lösen. Leider bleibt die Tür manchmal unbeabsichtigt offen stehen. Das kann für alle unangenehme Folgen haben: Fremde gelangen leicht ins Haus oder in den Kellerbereich – Diebstähle sind da nicht ausgeschlossen. Achten Sie daher beim Verlassen oder Betreten des Hauses darauf, dass die Haustür korrekt schließt. Ein kurzer prüfender Blick genügt.

Und ganz wichtig:

Die Haustür darf niemals abgeschlossen werden. Im Notfall würden Flucht- und Rettungswege versperrt – das kann lebensgefährlich sein.

Auch bei Paketboten bitten wir um Achtsamkeit. Oft wird im ganzen Haus geklingelt, damit jemand öffnet. Bitte vergewissern Sie sich, wem Sie Zutritt gewähren, und öffnen Sie die Haustür nicht unbedacht. Trickbetrüger nutzen oft genau solche Momente aus. Mit erfundenen Geschichten oder Ablenkungen versuchen sie, sich Zugang zu verschaffen. Lassen Sie niemanden in Ihre Wohnung, der nicht eindeutig angekündigt oder erkennbar legitimiert ist.

Ein technischer Hinweis:

Unsere neueren Haustüren haben **kein Summgeräusch** mehr: Beim Öffnen über die Gegensprechanlage ertönt nur ein leises Klack – die Tür öffnet sich dann leicht zeitverzögert. Auch wir finden: das ist nicht optimal. Wir haben das bereits bei den zuständigen Planern angemerkt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Mitwirken – für ein sicheres und angenehmes Zusammenleben im Haus.

Auszeichnung

Der schönste Vorgarten

Schlendert man durch die einzelnen Wohngebiete, fällt immer wieder auf, dass sich einzelne Mietparteien in Absprache mit dem Hauswart an der Bepflanzung und Pflege der Außenanlagen beteiligen. Besonders im Bereich der Vorgärten ist das häufig sichtbar: Dieses Engagement möchten wir an dieser Stelle öffentlich loben und uns herzlich dafür bedanken. Es ist schön zu sehen, wie Sie Ihr Wohnumfeld aktiv mitgestalten, um sich noch wohler zu fühlen. Im vergangenen Jahr fiel uns ein Vorgarten in der Gerhart-Hauptmann-Straße besonders auf: Mit viel Mühe wurde er auf eigene Kosten komplett umgestaltet. Als Dankeschön für dieses vorbildliche Engagement überreichten wir der Mieterin einen Blumengutschein. Zögern Sie bitte nicht, unsere Hauswarte direkt zu kontaktieren – gemeinsam entwickeln wir gerne Ideen und Vorschläge, wie sich Ihr Wohnumfeld noch schöner gestalten lässt.



Glückliche Mieterin



Preisgekrönter Vorgarten



Rathauspark in Feierlaune: Rückblick aufs 30. Heimatfest

Vom 24. bis 26. Mai 2024 fand das 30. Erkneraner Heimatfest statt. Im idyllischen Rathauspark wurde den zahlreichen Gästen aus Nah und Fern ein abwechslungsreiches Festprogramm geboten. Für jeden Geschmack war etwas dabei: von Big-Band-Sound, Blaskapellen- und Rockkonzerten über Ballett-Shows und Kinderprogramme bis hin zum ökumenischen Gottesdienst. Ein besonderer Höhepunkt war – wie in jedem Jahr – der Festumzug durch den Rathauspark.

Das Heimatfest bot zudem den feierlichen Rahmen für Ehrungen von Vereinen und Institutionen, die 2024 ein Jubiläum begingen.

Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH war traditionell mit einem eigenen Stand im Rathauspark vertreten. Dort luden Liegestühle zum Verweilen und Entspannen ein. Für das leibliche Wohl sorgten frisches Popcorn und duftende Waffeln – kostenfrei für alle Gäste. Kinder durften sich über bunte Luftballons freuen, und am Glücksrad wartete für alle Besucher ein kleiner Preis. So ging niemand mit leeren Händen vom Stand.



Es konnte pünktlich losgehen ...

Herbstaktion mit Wirkung – Laubfest 2024 in Buchhorst

Am 18. Oktober 2024 luden wir zum ersten Laubfest in Buchhorst ein – einem Quartier mit besonders viel Herbstlaub. Ziel war nicht, die Arbeit unserer Hauswarte zu übernehmen, sondern gemeinsam mit den Mieter:innen etwas Sinnvolles zu tun.

Passend dazu wurde ein neuer Kompostplatz eingeweiht – inklusive Infotafel zur Nutzung. Eingeladen waren alle Mieter:innen rund um die Gerhart-Hauptmann-Straße, Am Walde, Hirschsprung, Försterweg und Jägerstraße.

Ob mit Gartenerfahrung oder Neugier auf etwas Neues – viele kamen mit Harke und guter Laune in den Innenhof Am Walde. Es wurde geharkt, gelacht und erzählt – eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Nach getaner Arbeit gab es Leckeres vom Grill. Das Fazit: ein voller Erfolg! Deshalb soll das Laubfest künftig jährlich stattfinden. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal ja auch dabei?



Fleißige Helferinnen und Helfer

Sommerkino mit Heimvorteil: Ein Abend für unsere Mieter:innen

Nachdem das ursprünglich geplante Programm beim Klappstuhltheater bereits zweimal abgesagt werden musste, wollten wir kein Risiko mehr eingehen. Daher entschieden wir uns, eine andere Veranstaltung unter freiem Himmel im Rathauspark Erkner für die Mieter der Wohnungsgesellschaft anzubieten. Die Wahl fiel auf eine Komödie, die schnell gefunden war: „Einfach mal was Schönes“ mit Karoline Herfurth.

Der Film erzählt die Geschichte einer 39-jährigen Radiomoderatorin, deren biologische Uhr tickt. Sie wünscht sich sehnsüchtig ein Kind und informiert sich über eine künstliche Befruchtung – zum Missfallen ihrer Familie. Doch dann lernt sie den deutlich jüngeren Ole kennen, verliebt sich und muss ihre Zukunftspläne überdenken.



Die aufblasbare Leinwand wurde am Nachmittag direkt vor dem Dämeritzsee aufgebaut – eine Kulisse, die zum Verweilen einlud. Für stimmungsvolle Beleuchtung sorgte die Firma Elektro Naumann GmbH. Viele Mieter folgten der Einladung, wurden persönlich begrüßt und erhielten einen Gutschein für ein Freigetränk.

Erfreulicherweise brachten zahlreiche Gäste – wie aufgerufen – ihre eigenen Klappstühle mit. Zusätzlich stellte die Wohnungsgesellschaft ebenfalls Liegestühle zur Verfügung, sodass jeder Besucher einen Sitzplatz fand. Wie es sich für ein echtes Kinoerlebnis gehört, gab es frisches Popcorn, süße Waffeln und ein ausgewähltes Getränkeangebot vom Café Bürgerle.

Unsere Mitarbeitenden wie auch die Gäste waren begeistert – so sehr, dass das Freiluftkino künftig fest in unser Sommerprogramm aufgenommen wird. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung vor Ort!



Gemütliche Stimmung im Sommerkino

Kleine Stiefel, große Freude – ein besonderer Nikolaustag

Um unseren jüngsten Mieterinnen und Mietern eine besondere Freude zu bereiten, entstand im Team die Idee: Der Nikolaus soll kommen! Und tatsächlich – er kam. Genauer gesagt: viele kleine Helferinnen und Helfer, die mit viel Herz dafür sorgten, dass am Nikolaustag Kinderaugen leuchteten.

Im Vorfeld wurde im Hausaufgang ein Aushang angebracht. Dort erfuhren die Kinder, dass bei der Wohnungsgesellschaft Erkner ein Bastelbogen für die Anfertigung eines Nikolausstiefels erhältlich war. Das Angebot wurde begeistert angenommen – und der Rücklauf war überwältigend. Jeder einzelne Stiefel war ein liebevoll gestaltetes Unikat, gebastelt mit Fantasie, Sorgfalt und ganz viel Freude.

Am Vortag wurden die kleinen Stiefel von den Wichtelfrauen der WGE befüllt – mit kleinen Überraschungen und weihnachtlichen Leckereien. In aller Frühe, noch bevor der Tag erwachte, stellten unsere engagierten Nikolaus-Vertreter die gefüllten Stiefelchen vor die Wohnungstüren.

Am Nikolausmorgen war das Staunen groß, als die Kleinsten ihre Türen öffneten. Und das Strahlen in ihren Gesichtern? Einfach unbezahlbar. Uns erreichten zahlreiche persönliche Danksagungen, die uns sehr berührten. Diese Aktion hat gezeigt, wie viel Freude in kleinen Gesten steckt.

Und deshalb freuen wir uns schon jetzt auf den diesjährigen Nikolaustag!



Gefüllte Überraschung am Nikolaustag



Weihnachtlicher Zauber im Quartier

Die Weihnachtsparade für unsere Mieterinnen und Mieter in Buchhorst fand am 6. Dezember 2024 statt. Schon die Parade im Jahr 2023 hatte all unsere Erwartungen übertroffen – umso größer war die Vorfreude auf diesen besonderen Tag.

Aus einem einst kleinen Mieterfest hat sich längst eine fest etablierte Wohngebietsveranstaltung entwickelt, bei der Alt und Jung gemeinsam in weihnachtlicher Stimmung zusammenkommen.

Das abwechslungsreiche Abendprogramm der „Partymacher“ aus Storkow war erneut ein voller Erfolg und sorgte für Staunen und Begeisterung. Für die besinnlichen Töne sorgte Anne Fraune, eine junge, talentierte Musikerin, die stimmungsvolle Weihnachtslieder sang und sich selbst am E-Piano begleitete. Die fröhliche Wichtelvorstellung sowie das energiegeladene Musikprogramm der „Partymacher“ führten schwungvoll durch den Abend.

Ein besonderes Highlight für die Kinder war die Wunschzettelabgabe beim echten Weihnachtsmann sowie die fantasievollen Kurzzeit-Tattoos, die Frau Janny Cierpka mit viel Herz verteilte.

Um der winterlichen Kälte zu trotzen, wurden wärmende Feuerkörbe aufgestellt. Für das leibliche Wohl sorgte die Wohnungsgesellschaft Erkner mit kostenfreiem Popcorn und frisch gebackenen Waffeln, während Café Bürgerle herzhaftes Speisen und heiße Getränke anbot.

Ein emotionaler Moment des Abends war die Übergabe einer Spende an die Jugendfeuerwehr – als Dank für ihre wichtige ehrenamtliche Arbeit in der Stadt und ihre Unterstützung bei der Absicherung der Parade.

Unser herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, Helfer:innen und Unterstützer:innen, die diesen unvergesslichen Abend möglich gemacht haben – insbesondere den „Partymachern“, die immer ein Garant für beste Stimmung sind. Die Begeisterung und die vielen glücklichen Gesichter unserer Mieterinnen und Mieter waren der schönste Lohn für diesen festlichen Abend.



Frische Erde, neue Ideen – Gartensaison 2025 eröffnet

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden. Zum Ende der Gartensaison feiern wir gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern, die den Mietergarten aktiv nutzen, ein Erntedankfest. Dabei wird die Ernte aus dem Garten verarbeitet und gemeinsam genossen.



Leckere Ernte im Topf

Am 19. September 2024 war es wieder so weit: Aus den selbst angebauten Zutaten wurde eine köstliche Kürbissuppe sowie ein bunter Gemüsemix zubereitet. Beim gemeinsamen Kochen blieb viel Raum für Gespräche – auch über die bevorstehende Gartensaison 2025.



Gärtnern fördert die Gemeinschaft

Diese startete dann offiziell am 25. März 2025. An diesem Nachmittag wurde fleißig angepackt: Die Hochbeete wurden mit frischer Erde befüllt, die übrigen Beete von Unkraut befreit und das erste Gemüse ausgesät. Für eine besonders nachhaltige Nutzung des Saatguts wurden Saatbänder gebastelt.

Ein echtes Highlight war die Errichtung einer Kräuterschnecke, die künftig vielfältige Aromen in den Garten bringen wird. Zur Stärkung gab es Kuchen und Getränke für alle fleißigen Helfer:innen.



Projekt: Kräuterschnecke

WGE-Termine für 2025

WGE Sommerkino am 29. August

Am 29. August 2025 wird für Mieterinnen und Mieter der Spielfilm „Die Goldfische“ im Rathauspark zu sehen sein. „Die Goldfische“ ist eine deutsche Filmkomödie des Regisseurs Alireza Golafshan. Sie handelt vom Manager Oliver, der nach einem Autounfall in der Reha landet und dort eine Wohngruppe für Menschen mit Behinderungen namens „Die Goldfische“ kennenlernt. Gemeinsam mit den auf unterschiedliche Weise eingeschränkten Bewohnern der Wohngemeinschaft plant Oliver sein Schwarzgeld, das er in der Schweiz deponiert hat, über die Grenze zu schmuggeln. Ein Film mit Garantie für guten Humor.

Das tolle sommerliche Ambiente im Rathauspark sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Seien Sie an diesem Abend unser Gast und kommen Sie vorbei. Gastronomisch begleitet wird die Veranstaltung vom Eiscafé Bürgerle.

Wir laden Sie ein, um gemeinsam die Weihnachtszeit einzuläuten. Am 12. Dezember 2025 wird Sie ein buntes, aber auch neues Weihnachtsprogramm erwarten mit weihnachtlichen Klängen, vielen Überraschungen und wärmenden Feuerschalen. Das Strahlen in den Kinderaugen ist auch in diesem Jahr garantiert, wenn der Weihnachtsmann wieder zu Besuch kommt. Lassen Sie sich von uns in eine festliche Weihnachtswelt entführen und seien Sie dabei, wenn in Buchhorst die Glöckchen klingen ...

Laubfest am 17. Oktober

Am 17. Oktober 2025 um 13.30 Uhr (Treffpunkt: Am Walde an der TauschBAR) werden wir wieder zusammen mit den Mieter:innen aus Buchhorst und unserem Hauswart-Team das Laubfest feiern. Dabei geht es um Wertschätzung füreinander, einen Austausch von Gedanken und Sichtweisen sowie um Stärkung der Gemeinschaft. Lassen Sie uns ein paar schöne, gemeinsame Stunden verbringen, über den Alltag philosophieren und dabei auch Laub in Gemeinschaft zusammenharken. Das Fest wird mit ein paar Köstlichkeiten vom Grill abgerundet, bei dem alle helfenden Hände zusammenkommen und sich stärken können.

Nikolausbasteln

Weil uns im vergangenen Jahr so viele liebevoll gebastelte Nikolausstiefel erreicht haben, möchten wir auch diesmal den Kindern in unserem Wohnungsbestand eine kleine Freude machen. Achten Sie daher zur Nikolauszeit auf die Aushänge in Ihrem Hausaufgang – und basteln Sie gemeinsam mit Ihren Jüngsten ein Stiefelchen, das der Nikolaus dann befüllen kann.



Bitte vormerken!

Alle Veranstaltungen sind Initiativen der WGE – gegen Einsamkeit und für den nachbarschaftlichen Zusammenhalt über alle Generationen hinweg. Denn wer sich kennt und im Austausch ist, lebt zufriedener und besser!

Ihr Balkon, Ihre Ideen

mit geprüfter Umsetzung

Energie vom eigenen Balkon? Jetzt mit Genehmigung realisierbar!

In unserem letzten Mietermagazin gab es einen ausführlichen Bericht über die mögliche Installation von Balkonkraftwerken. Wir haben berichtet, dass wir zusammen mit einem Statiker und einem Anbieter für Balkonkraftwerke („Solar Company Berlin“) ein Modellprojekt entwickeln wollen, um eine zerstörungsfreie Befestigung flexibler Solarmodule am Balkon zu erreichen.

Mittlerweile wurde das Modellprojekt umgesetzt und damit eine Lösung geschaffen, dass Mieter:innen künftig eine Anlage ohne kostenaufwendige Nachweisverfahren für Befestigungssysteme erwerben können. Anbieter ist die Firma Solar Company Berlin mit Sitz in der Fürstenwalder Straße. Das Befestigungssystem wurde durch die Wohnungsgesellschaft Erkner geprüft.

Einzige bauliche Voraussetzung ist jedoch, dass die Elektroanlage Ihrer Wohnung bereits modernisiert wurde. Ältere Elektroanlagen mit Alu-Leitungen können nicht um eine Balkon-Solar-Anlage ergänzt werden.

Ein 800-Watt-Balkonkraftwerk kann je nach Jahreszeit und Wetterbedingungen unterschiedlich viel Strom erzeugen. Im Sommer sind 4 bis 5 kWh pro Tag möglich, im Frühling und Herbst 2 bis 3 kWh und im Winter oft nur 0,5 bis 1 kWh. Jährlich kann eine 800-Watt-Balkonkraftwerk demnach etwa 800 bis 900 kWh Strom erzeugen. Dabei spielen Standort, Ausrichtung und Neigung der Solarmodule, Verschattung und die Module bzw. der Wechselrichter selbst eine große Rolle.

Da die Anlage genehmigungspflichtig ist, muss vorab eine Vereinbarung über die bauliche Veränderung mit dem Vermieter getroffen werden. Darin sind alle Voraussetzungen klar geregelt, z. B. der verpflichtende Rückbau des Balkonkraftwerks bei Auszug. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlage sind von den Mieter:innen selbst zu tragen.

Wenden Sie sich gern an uns, wenn Sie weitere Informationen wünschen – Ihre Ansprechperson vor Ort steht Ihnen zur Seite. Auch die ausführende Firma „Solar Company Berlin“ hilft Ihnen bei technischen Fragen gern weiter: telefonisch unter (03362) 9329215 oder direkt im Ladengeschäft in der Fürstenwalder Straße 4, 15537 Erkner. Dort können Sie sich die geprüfte und freigegebene Anlage jederzeit ansehen.

Wieder verfügbar: Verglaste Balkone in Absprache mit der WGE

Ebenso können wir Ihnen die erfreuliche Nachricht überbringen, dass ab sofort wieder eine Balkonverglasung auf eigenen Wunsch eingebaut werden kann. Der Einbau einer Balkonverglasung ist genehmigungspflichtig, sodass eine schriftliche Anfrage im Voraus zwingend notwendig ist. In Zusammenarbeit mit der Firma „R.+S. Schwede“ kann nach Abschluss einer Vereinbarung über eine bauliche Veränderung auf eigene Kosten eine Balkonverglasung eingebaut werden. Kommen Sie auf uns zu, um nähere Informationen zu erhalten. Ihre Sachbearbeiter:in steht Ihnen gern zur Verfügung.



Beispiele für Balkonverglasung

Hausratversicherung

Warum sie für Mieter:innen so wichtig ist!

Stellen Sie sich vor: Ein Wasserrohrbruch setzt Ihre Wohnung unter Wasser. Möbel, Elektrogeräte und Kleidung werden beschädigt oder zerstört. Wer zahlt für den Schaden? Viele Mieter:innen sind sich nicht bewusst, dass sie ohne Hausratversicherung im Ernstfall auf den Kosten sitzen bleiben – und das kann schnell existenzbedrohend werden. Wir erklären, warum eine Hausratversicherung wichtig ist, welche Risiken ohne Versicherung bestehen und worauf man bei der Auswahl achten sollte.

Was ist eine Hausratversicherung?

Die Hausratversicherung schützt das gesamte bewegliche Eigentum in der Wohnung – also alles, was man bei einem Umzug mitnehmen würde. Dazu zählen Möbel, Haushaltsgeräte, Kleidung, Unterhaltungselektronik, Schmuck und sogar Vorräte. Versichert sind z. B. Schäden durch:

- Brand, Blitzschlag und Explosion
- Leitungswasser
- Sturm und Hagel
- Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus

Je nach Tarif können auch Elementarschäden (z. B. Überschwemmung durch Starkregen) eingeschlossen werden.

Risiken ohne Hausratversicherung

Viele Mieter:innen unterschätzen die finanziellen Folgen eines Schadens. Ohne Versicherungsschutz kann ein einziger Schadensfall mehrere Tausend Euro kosten. Typische Risiken sind:

- Wohnungsbrand: Ein technischer Defekt verursacht einen Brand. Möbel, Kleidung und Elektrogeräte sind unbrauchbar. Ohne Hausratversicherung zahlt niemand für den Wiederbeschaffungswert.
- Einbruchdiebstahl: Einbrecher:innen stehlen Wertgegenstände und hinterlassen Chaos. Ohne Versicherung bleiben Sie auf dem Verlust sitzen.
- Wasserschaden: Ein geplatztes Rohr oder ein defekter Geschirrspüler kann massive Schäden am Inventar anrichten. Die Gebäudeversicherung des Vermietenden deckt nur Schäden am Gebäude, nicht an Ihrem Eigentum.

Was kostet eine Hausratversicherung?

Die Beiträge sind im Verhältnis zur Leistung meist überschaubar – oft sind es zwischen 50 und 150 Euro im Jahr, abhängig von Wohnort, Wohnfläche und gewünschtem Schutz.

Tipps zur Auswahl einer Hausratversicherung

- Achten Sie auf die Versicherungssumme – sie sollte dem Wert Ihres Hausrats entsprechen.
- Prüfen Sie, ob Fahrraddiebstahl, Glasbruch oder Elementarschäden sinnvoll und flexibel dazu wählbar sind.
- Vergleichen Sie verschiedene Anbietende, z. B. über Vergleichsportale.
- Bewahren Sie Kaufbelege und Fotos von wertvollen Gegenständen auf – das erleichtert im Schadensfall die Regulierung.

Fazit:

Eine Hausratversicherung ist für Mieter:innen kein Luxus, sondern eine wichtige Absicherung. Sie schützt vor finanziellen Risiken und bietet im Ernstfall ein Stück Sicherheit. Wer sich rechtzeitig absichert, kann im Fall der Fälle ruhig bleiben – auch wenn das Unerwartete passiert.



Vorsicht beim Laden: Akkus in der Wohnung! Das sind die Risiken . . .

Akkubetriebene Geräte sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob Smartphone, Laptop, E-Bike, Staubsauger oder Werkzeug – überall kommen wiederaufladbare Akkus zum Einsatz. Doch beim Laden dieser Akkus lauern auch Gefahren, die viele unterschätzen. Immer häufiger werden Brände in Wohnungen durch Akkus verursacht – Tendenz steigend.

Aus diesem Grund haben wir kürzlich unsere Hausordnungen überarbeitet und an alle Mieter:innen übersandt. Auch diesen Beitrag möchten wir nutzen, um zu informieren.

Warum sind Akkus potenziell gefährlich?

Moderne Geräte verwenden meist Lithium-Ionen-Akkus. Diese sind leistungsfähig, aber empfindlich. Bei falscher Handhabung oder technischen Defekten kann es zu Überhitzung, Brand oder sogar Explosion kommen. Besonders kritisch: Ein Akkugerät kann oft ohne Vorwarnung in den sogenannten „thermischen Durchgang“ kommen. Das ist ein gefährlicher Zustand – bei dem sich der Akku selbst immer weiter aufheizt, bis er brennt oder explodiert. Es handelt sich um eine unkontrollierbare Kettenreaktion innerhalb des Akkus.

Sicheres Laden: Das sollten Sie beachten

- Nur auf nicht brennbaren Flächen laden, z. B. Fliesen, Metall oder Stein.
- Geräte beim Laden beaufsichtigen, idealerweise tagsüber und bei Anwesenheit.
- Nur geprüfte Ladegeräte verwenden, am besten das Originalzubehör.
- Akkus nicht in der Nähe von Heizkörpern oder direkter Sonneneinstrahlung aufladen.
- Niemals beschädigte oder aufgeblähte Akkus verwenden.

Was tun, wenn ein Akku brennt?

Ein brennender Akku entwickelt sehr hohe Temperaturen und giftige Gase. Versuchen Sie nicht, den Brand selbst zu löschen – auch nicht mit Wasser. Verlassen Sie sofort die Wohnung, schließen Sie die Tür zum Brandherd und rufen Sie die Feuerwehr (112).

Akkus gehören nicht in den Hausmüll! Da dies immer wieder missachtet wird, verursachen Akkus auch in Müllsortieranlagen immer häufiger Brände. Daher ist eine ordnungsgemäße Entsorgung der Akkus absolut wichtig – hier erfahren Sie wie man Akkus richtig entsorgt:

Gerätebatterien (z. B. Fernbedienung)

- Rückgabe im Handel oder Supermarkt
> Grüne Sammelbox oder Wertstoffhof

Lithium-Ionen-Akkus (z. B. Laptop, Handy)

- Elektrofachhandel oder Wertstoffhof
> Pole abkleben (Kurzschlussgefahr!)

E-Bike-/E-Scooter-Akkus

- Fahrradladen, Fachhandel oder Wertstoffhof
(Achtung: gelten als Gefahrgut)

Autobatterien (Bleiakku)

- Händler:innen (beim Neukauf) oder Wertstoffhof > Pfandpflichtig – Rückgabe möglich

Akkus in Geräten (nicht entnehmbar)

- Gerät komplett als Elektroschrott abgeben, z. B. Smartphone, Laptop



6 Tipps für sicheres Laden zu Hause

1. Niemals Akkus unbeaufsichtigt laden
2. Nicht auf oder neben brennbaren Materialien
3. Originalzubehör verwenden
4. Beschädigte Akkus sofort entsorgen
5. Akkus kühl und trocken lagern
6. Bei Rauchentwicklung: Wohnung verlassen und 112 rufen

Akkus gehören
NICHT in den
Hausmüll!

Warum Müll ein Dauerthema bleibt

Viele fragen sich, warum wir in nahezu jeder Ausgabe unseres Mietermagazins das Thema Sperrmüll aufgreifen. Der Grund ist einfach: Das unerlaubte Abstellen von Möbeln und anderen Gegenständen im öffentlichen Raum oder auf Hinterhöfen nimmt stetig zu – trotz der Möglichkeit, Sperrmüll zweimal jährlich kostenfrei über das Kommunale Wirtschaftsunternehmen (KWU) abholen zu lassen. Dennoch erleben wir im Wohnungsbestand regelmäßig das Gegenteil.

Hauswarte und das Ordnungsamt melden immer wieder, dass Sperrmüll ohne Anmeldung einfach irgendwo abgestellt wird. Diese Form der anonymen Entsorgung ist nicht nur rücksichtslos, sondern belastet das Wohnumfeld erheblich: Der Müll bleibt tagelang stehen, blockiert Zugänge, verursacht zusätzliche Arbeit für die Hauswarte und behindert mitunter Gehwege oder Zufahrten.

Um dem entgegenzuwirken, wurden im Quartier Buchhorst zusätzlich zum vorhandenen Sperrmüll-

platz zwei weitere errichtet. Diese stehen nun den Mieter:innen aus Am Walde, Hirschsprung und Försterweg zur Verfügung. Wichtig: Die Plätze sind ausschließlich für Sperrmüll – nicht für Elektroschrott – gedacht. Letzterer muss direkt bei der KWU unter (03361) 774362 angemeldet werden. Falsch entsorgter Elektroschrott bedeutet Mehraufwand und zusätzliche Kosten, die letztlich auf die Betriebskosten umgelegt werden.



Auch bei der Entsorgung von Verpackungsmüll bitten wir um Mithilfe. Gelbe Säcke oder Plastiktüten sollten vor dem Einwurf in die gelbe Tonne aufgerissen werden, um das Volumen optimal auszunutzen. In Häusern ohne Tonne müssen die Säcke am Abholtag zur vorgesehenen Sammelstelle gelegt werden – gut verschlossen, damit nichts im Wohnumfeld verstreut wird.

Elektroschrott richtig entsorgen: Händler:innen müssen Altgeräte zurücknehmen

Schon gewußt? Händler:innen mit mehr als 400 m² Verkaufsfläche für Elektrogeräte sind gesetzlich verpflichtet, alte Geräte kostenlos zurückzunehmen – auch viele Onlinehändler:innen. **Es gibt zwei Rückgabearten:**

- I: I-Rücknahme bei Neukauf eines gleichartigen Geräts
- 0: I-Rücknahme kleiner Altgeräte (bis 25 cm) auch ohne Neukauf

Diese Regelung erleichtert die fachgerechte Entsorgung und schützt Umwelt sowie Ressourcen. Nutzen Sie dieses Rückgaberecht – einfach und kostenlos! Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/25000-zusaetzliche-rueckgabestellen-fuer>



Das Laden von Akkus jeglicher Art (z. B. für Elektrofahrräder, E-Roller) ist im Hausflur und auch in allen sonstigen Gemeinschaftsbereichen des Objektes grundsätzlich verboten. Das gleiche gilt für den Mieterkeller, falls vorhanden. Innerhalb der vermieteten Wohnung ist das Laden von solchen Akkus sowie auch sonstiger elektrischer Geräte, welche mit einem Akku ausgestattet sind (z. B. Mobiltelefone, Tablets, Laptops etc.) nur unter Aufsicht und mit ausreichendem Abstand zu brennbaren Gegenständen erlaubt. Das Laden von Akkus jedweder Art sollte zudem nicht im Flur der Wohnung erfolgen, da in einem etwaigen Brandereignis ein wichtiger Fluchtweg versperrt wäre. Für weitere Informationen scannen Sie bitte den QRCode . . .



Unsere Müllschleusen

Sauber getrennt – fair verteilt:
Mülltrennung mit System

In mehreren Wohnanlagen der Wohnungsgesellschaft Erkner kommt seit Kurzem das digitale Mülltrennungssystem von „imvisio“ zum Einsatz. Solarbetriebene Müllschleusen stehen bereits Am Kurpark und entlang der Friedrichstraße. Ziel ist es, die verursachergerechte Abfalltrennung für alle Mieterinnen und Mieter verständlicher, transparenter und einfacher zu gestalten – und so nicht nur die Umwelt zu entlasten, sondern auch die Betriebskosten langfristig zu senken.

Mit der Müllschleuse bietet „imvisio“ ein modernes Abfallmanagementsystem. Die Müllschleuse besteht aus einem verschließbaren Betonkörper und einer Klappe mit verschiedenen Einwurfschächten. Diese lassen sich mithilfe eines Transpondersystems kinderleicht bedienen. Über den Transponder werden die Einwürfe registriert und dem jeweiligen Nutzer zugeordnet.

Zusätzlich bietet ein QR-Code am Müllplatz Zugang zu einer digitalen Informationsseite – in vielen verschiedenen Sprachen und mit praktischen Beispielen zur korrekten Mülltrennung.

Falsch befüllte Wertstofftonnen (für Leichtverpackungen und Papier) führen zu kostspieligen Nachsortierungen oder sogar zur Umdeklarierung als Restmüll. Das bedeutet höhere Entsorgungskosten – die letztlich auf alle Mieter:innen umgelegt werden. Wer seinen Müll richtig trennt, schützt also nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel.

Bei Fragen oder Verbesserungsvorschlägen zum neuen System wenden Sie sich gern an uns!

Mit dem imvisio-Mülltrennungssystem

- geringerer Wertstoffanteil im Restmüll
- geringere Entsorgungskosten
- saubere und gepflegte Müllplätze



Weitere Infos unter: <https://www.imvisio.de>



Interview mit unserem Hauswart Herrn Ertelt

Sie betreuen die Müllschleusen entlang der Friedrichstraße, die seit 2024 existieren. Können Sie seitdem Veränderungen bei der Müllentsorgung feststellen?

„Ja, die Müllplätze sind sauberer, der Müll liegt nicht mehr neben den Tonnen. Dritte haben nicht mehr die Möglichkeit, Restmüll zu entsorgen, da ein Transponder zum Öffnen der Restmülltonnen vorhanden sein muss.“

Wird der Abfall durch die Müllschleuse besser von den Mieterinnen und Mietern getrennt?

„Leider wird die Müllschleuse nicht von allen Mieter:innen angenommen, so dass Fehlbefüllungen der Wertstofftonnen mit Restmüll stattfinden. Durch gezieltes Ansprechen der Mieter:innen am Müllplatz selbst und entsprechende Mieterinformationen wird jedoch versucht, auf das Problem aufmerksam zu machen.“

Durch die Einführung einer Müllschleuse und damit einhergehend der ordnungsgemäßen Trennung des täglichen Abfalls wissen viele Mieter:innen leider nicht mehr, wo sie z.B. Schrott, Kleingeräte oder Gartenabfälle entsorgen können. Die nächste Annahmestelle dafür befindet sich in Freienbrink, was viele Mieter:innen nicht wissen und wo viele Mieter:innen altersbedingt auch nicht hinkommen.“

Herzlich willkommen im WGE-Team!



Verstärkung für unser Bauteam: Herzlich willkommen, Herr Karsten Richter!

Seit Mitte Mai dürfen wir Karsten Richter als neues Mitglied in unserer Bauabteilung begrüßen. Der 52-jährige Bauleiter bringt viele Jahre Berufserfahrung im Bereich Wohnungsneubau und Modernisierung mit. Besonders wichtig ist ihm der direkte Austausch mit den Mieter:innen: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam Lösungen zu finden, die langfristig Bestand haben.“

In seiner neuen Rolle wird Herr Richter unter anderem für die Planung und Koordination von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zuständig sein. Sein erstes Modernisierungsprojekt führt ihn direkt in einen Plattenbau, wo er bereits mit viel Engagement die Gegebenheiten vor Ort prüft und die ersten Mieter:innen kennenlernt.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und wünschen ihm einen guten Start!



Ein bekanntes Gesicht in neuer Funktion: Herr Lars Branig hat zum Jahresauftakt in die WG Erkner gewechselt

Viele Mieterinnen und Mieter kennen ihn bereits seit Jahren: Lars Branig ist in unseren Wohnanlagen kein Unbekannter. Ob es um defekte Klingeln, Stromausfälle im Hausflur oder technische Fragen ging – Herr Branig war oft zur Stelle und hatte stets ein offenes Ohr.

Jetzt übernimmt er offiziell die Verantwortung für die Wartung und Betreuung unserer Lüftungsanlagen im gesamten Wohnungsbestand. Mit seiner langjährigen Erfahrung im technischen Bereich und seiner freundlichen, zuverlässigen Art ist er für diese Aufgabe bestens gerüstet.

„Ich freue mich, dass ich nun noch gezielter dafür sorgen kann, dass bei unseren Mieterinnen und Mietern alles rund läuft.“ Lars Branig



Unser gesamtes WGE-Team ist immer für Sie da!

Modernisiert. Erweitert.

Neuer Glanz für die Friedrichstraße.



Mehr Raum, mehr Komfort, mehr Grün: Die Modernisierung der Friedrichstraße 10–12a ist erfolgreich abgeschlossen.

Ein Bauprojekt mit Vorbildcharakter: In der Friedrichstraße hat die Wohnungsgesellschaft Erkner ein bestehendes Wohngebäude umfassend modernisiert und dabei in Wohnqualität und Zukunftsfähigkeit investiert.

Mehr Platz und neue Möglichkeiten.

Im Zuge der Baumaßnahme wurde das Gebäude um ein zusätzliches Geschoss erweitert. Hier sind drei großzügige Familienwohnungen mit Blick auf den Dämeritzsee entstanden. Neue, großzügige Erker verleihen dem Haus nicht nur mehr Wohnfläche, sondern sorgen auch für ein modernes, lichtdurchflutetes Wohngefühl. Die architektonisch ansprechend geklinkerten Erker setzen dabei gezielte Akzente in der neugestalteten Fassade.

Auch das Erdgeschoss hat sich sichtbar verändert. Eine neue Ladenzeile bringt frisches Leben in die Nachbarschaft und bietet künftig Raum für Nahversorgung und Dienstleistungen – direkt vor der Haustür. Hier ziehen ein **Stadtcafé der Bäckerei Hennig** und ein **innovativer Bioladen mit Lieferservice** ein. Das Besondere: Hier entstehen sinnstiftende Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Ein toller Ort für alle – mitten im Leben – so wie wir.

Komplette Modernisierung für mehr Wohnkomfort und Lebensqualität

Neben der baulichen Erweiterung wurde das gesamte Gebäude energetisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht. Neue Fenster sorgen für eine bessere Wärmedämmung und mehr Lärmschutz. Die Fassade wurde umfassend gedämmt und in einem frischen, modernen Look neu gestaltet.

Ein besonderes Highlight – und ein echtes Novum in Erkner – ist die Begrünung: Erstmals verfügt ein Gebäude in der Stadt sowohl über eine fassadengebundene Begrünung als auch über eine extensive Dachbegrünung. Das verbessert das Mikroklima und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Hitzeschutz in urbanen Räumen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Mieterinnen und Mieter!

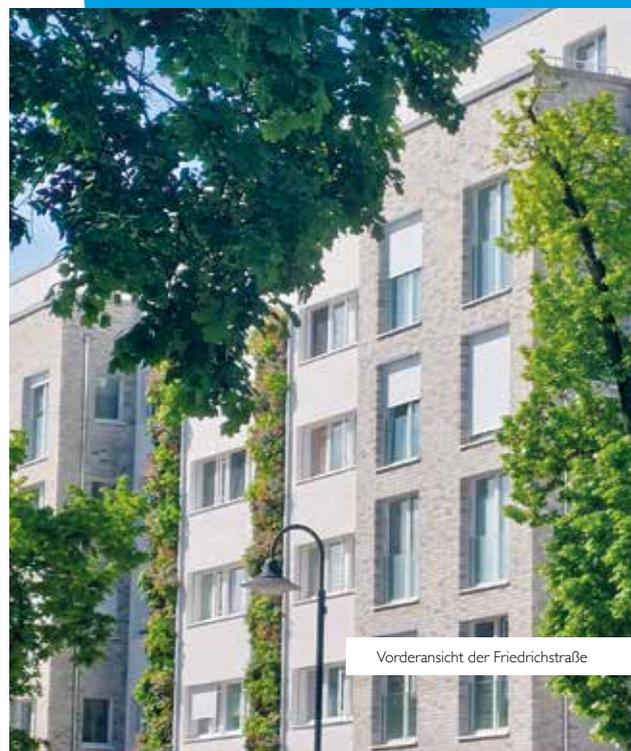
Ein solch umfangreiches Bauvorhaben bringt zwangsläufig Herausforderungen mit sich – insbesondere für die Menschen, die währenddessen im Haus wohnen. Umso mehr möchten wir uns bei allen Mieterinnen und Mietern für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre große Kooperationsbereitschaft in den vergangenen Monaten bedanken. Ihr Mitwirken hat maßgeblich zum erfolgreichen Gelingen dieses Projekts beigetragen.

Mit diesem Projekt ist in der Friedrichstraße ein zukunftsweisendes Wohngebäude entstanden, das Bestehendes erhält, zeitgemäß erweitert und neue Maßstäbe für nachhaltiges Bauen in Erkner setzt.

Begrünt und neu bewohnt.



Erste Einblicke in den neuen Bioladen



Vorderansicht der Friedrichstraße



Rückansicht der Friedrichstraße



Begrünung der Fassade in der Friedrichstraße

Der Seniorenbeirat

der Stadt Erkner stellt sich vor

Die Interessenvertretung der Generation 60+

Hier stellt sich der neue Seniorenbeirat der Stadt Erkner der Legislaturperiode 2024 bis 2029 vor. Nach den Vorschlägen der Erkneraner Vereine und den Einzelbewerbungen um eine Mitarbeit hat die Stadtverordnetenversammlung diese Mitglieder im Oktober 2024 bestätigt.

Der Beirat beschäftigt sich in seinen Sitzungen mit aktuellen Themen der Senioren- und Stadtpolitik. Aufgrund der wachsenden Zahl älterer Menschen gewinnen Themen wie der öffentliche Nahverkehr, die medizinische und pflegerische Versorgung sowie die Barrierefreiheit im Wohnumfeld zunehmend an Bedeutung. Dabei setzen wir auf die Mitwirkung möglichst vieler Senior:innen. Wir haben ein offenes Ohr für alle, denen „der Schuh drückt“. Wir beraten selbst oder vermitteln passende Ansprechpersonen – insbesondere bei Fragen rund um den Erhalt der Lebensqualität im Alter. Dafür kooperieren wir mit vielen Institutionen. Die Mitglieder des Seniorenbeirats engagieren sich ehrenamtlich, arbeiten unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Sie sind über 60 Jahre alt. Frauen und Männer sind derzeit leider nicht gleich stark vertreten – aber vielleicht ändert sich das ja noch.

Für Anliegen der Seniorinnen und Senioren gibt es ab sofort eine wöchentliche Sprechstunde, kommen Sie dienstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im „Zimmer mit Aussicht“ dem Kietztreff und Begegnungsstätte in der Friedrichstraße 61 vorbei und sprechen Sie mit uns.



Mitglieder des Seniorenbeirats

Mitglieder des Seniorenbeirats sind:

- Heidrun Beil**,
Heimatverein Erkner e.V.
- Hannelore Buhl**,
Einzelbewerberin
- Ursula Hagen**,
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde an der Löcknitz und Spree/Ortskirchengemeinde Erkner
- Rita-Sybille Heinrich**,
Gesellschaft für Arbeit und Soziales e.V.
- Gerhard Herold**,
Männerchor „Harmonie“ Erkner 1884 e.V.
- Gudrun Jäger**,
WÜNSCHE & MEHR e.V.
- Vera Kretschmer**,
Interessengemeinschaft Bahnhofsiedlung
- Fred Lilge**,
Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius Erkner
- Irene Modzilewski**,
Deutsche Post, Senioren Betreuung
- Sigrid Seiz-Hendriks**,
AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.
- Petra Schmidt-Siegel**,
Einzelbewerberin
- Waltraud Schneider**,
Volkssolidarität e.V./Ortsgruppe Erkner
- Wolfgang Trogisch**,
Anglerverein Neuseeland Erkner e.V.

Beratende Mitglieder

- Suzanne Jung**,
Seniorenwohnpark Erkner, Einrichtungsleitung
- Katrin Sawatzky**,
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Wohnstätten Gotteschutz, Verbundleitung Süd-Ost Brandenburg

Kontakt Seniorenbeirat Erkner:

Stadt Erkner
Bürgerservices Bildung & Soziales
Friedrichstraße 6-8
15537 Erkner

Sprechzeiten:
dienstags 10 bis 12 Uhr
im Kietztreff „Zimmer mit Aussicht“
Friedrichstraße 61, 15537 Erkner

Telefon: (+49 3362) 795-154
Telefax: (+49 3362) 795-29 154
E-Mail: post@erkner.de

Vorsitzende:

Sigrid Seiz-Hendriks
Telefon: (+49 177) 896 88 53
E-Mail: siseiz@arcor.de

Zwei Adressen. Ein Hof. Viel Gemeinschaft.

Zwei Häuser, ein Hof – mehr Raum für Nachbarschaft

Was früher zwei getrennte Grundstücke waren, ist heute ein lebendiger Ort der Begegnung. Nach Abschluss umfangreicher Baumaßnahmen teilen sich das bestehende Wohngebäude Friedrichstraße 73 und der Neubau Friedrichstraße 74 einen gemeinsamen Innenhof, der sich sehen lassen kann.

Anstelle eines ungepflegten Kfz- und Wohnwagenabstellplatzes, einer alten Fabrikhalle und einer alten, einsturzgefährdeten Mauer, die die Grundstücke voneinander trennten, ist ein einladender, offener Bereich entstanden. Mit einem kleinen Spielplatz für die Jüngsten, neuen Bäumen, Sitzmöglichkeiten und frisch angelegten Wegen bietet der Innenhof nun viel Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Verweilen. Auch an die praktische Seite wurde gedacht. Mehrere neu geschaffene Parkplätze sorgen für Entlastung und kurze Wege.

Ein Ort für alle Generationen

Die Idee hinter dem Projekt war klar, mehr Lebensqualität für alle. „Wir wollten einen Raum schaffen, der das Miteinander stärkt – über die Hausgrenzen hinaus“, sagt Geschäftsführerin Susanne Branding. „In einer Zeit, in der Social Media allgegenwärtig ist und Menschen oft mehr Zeit mit ihren Endgeräten verbringen als miteinander zu sprechen, ist es wichtig, Orte zu schaffen, an denen man sich persönlich trifft, ins Gespräch kommt und Gemeinschaft erlebt.“

Der Innenhof wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Besonders die neuen Klimabäume und die offene Gestaltung sorgen für eine freundliche Atmosphäre und mehr Grün im Alltag. Das Wohnumfeld hat durch die Maßnahme deutlich an Attraktivität gewonnen.

Ein Gewinn für die ganze Nachbarschaft!

Der neue Hof wird im Sommer mit einem kleinen Sommerfest eingeweiht, zu dem alle Mieter:innen eingeladen sind, die dabei sein möchten. Damit soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und das Ende der langen Baumaßnahmen gebührend gefeiert werden. Dann heißt es auch „Danke sagen“ – für das Verständnis der Anwohner:innen der Friedrichstraße 73 während der Bauzeit.

Mit dem gemeinsamen Innenhof ist nicht nur ein neuer Ort entstanden, sondern hier wird auch ein neuer Zusammenhalt entstehen, dessen ist sich Susanne Branding sicher.



Vorher: ungenutzte Freiflächen



Vorher: kahle Wände



Nachher: Hofseite Erdgeschosswohnung



Nachher: Neuer Kinderspielplatz und schöne Grünflächen

Kostenlos & umweltfreundlich

Vergabe von E-Lastenrädern



Ab dem 01. Mai 2025 haben auch alle Mieterinnen und Mieter der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH die Möglichkeit, sich kostenlos E-Lastenräder auszuleihen – bequem, praktisch und nachhaltig. Ob Einkauf, Ausflug mit den Kindern oder der Weg zum See: Die modernen E-Lastenräder bieten nicht nur viel Stauraum, sondern auch elektrische Unterstützung für entspannte Fahrten durch Erkner und Umgebung.

Mit diesem neuen Angebot möchten wir nicht nur die Mobilität unserer Mieterinnen und Mieter verbessern, sondern auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Denn jede Fahrt mit dem Rad spart CO₂, reduziert den innerstädtischen Verkehr und schont Ressourcen. Vor allem im Alltag bieten E-Lastenräder eine umweltfreundliche Alternative zum Auto – ganz ohne Parkplatzsuche und Lärm.

Gefördert durch



Die Ausleihe ist unkompliziert und kostenlos – haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gern bei uns unter (03362) 79490. Wir erklären Ihnen gern den Ausleihprozess und zeigen Ihnen die verschiedenen Modelle, die zur Verfügung stehen.

Steigen Sie um – der Umwelt zuliebe. Für ein grüneres, gesünderes Erkner.



Ab sofort ausleihbar: Unsere Lastenräder stehen bereit.

Aus Alt mach Neu:

Die TauschBAR in Erkner bringt Dinge in den Umlauf statt in den Müll



Nach dem erfolgreichen Vorbild der beliebten Bücher-Telefonzellen geht die Wohnungsgesellschaft Erkner mit der TauschBAR nun einen Schritt weiter. Sie ist ein Ort zum Tauschen, Stöbern und Weitergeben. Ganz nach dem Motto: Was der eine nicht mehr braucht, kann für jemand anderen genau das Richtige sein.

Stadtbild verschönern und Bücher vor dem Weg in die Tonne retten. Auch das Prinzip bleibt dasselbe. Weitergeben statt Wegwerfen. Der Unterschied? Hier geht es nicht nur um Lesestoff, sondern um eine breite Palette an brauchbaren Alltagsgegenständen.

Doch wie funktioniert die TauschBAR?

Die Idee ist einfach, aber wirkungsvoll. Mieter:innen können dort gut erhaltene Alltagsgegenstände abgeben, die sie selbst nicht mehr benötigen – vom Topf bis zum Tischspiel, vom Kerzenständer bis zur Kaffeetasse. Gleichzeitig dürfen sie dort kostenfrei Dinge mitnehmen, die andere zur Verfügung gestellt haben. Ganz ohne Anmeldung und ohne Geld, dafür mit viel Sinn für Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.

„Es geht darum, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig das Miteinander in unseren Wohnanlagen zu fördern“, sagt Geschäftsführerin Susanne Branding. „Die TauschBAR ist ein Ort, an dem Dinge ein zweites Leben bekommen und Menschen auf unkomplizierte Weise in Kontakt kommen.“

Von der Bücher-Telefonzelle zur Tauschcke

Die TauschBAR ist eine Weiterentwicklung der Bücher-Telefonzellen, die vielerorts bereits das

Ein Projekt im Rahmen von EMAS

Die TauschBAR ist Teil unseres Engagements im Rahmen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS. Unser Ziel ist es, konkrete Maßnahmen für mehr Umweltbewusstsein und Ressourcenschonung direkt im Wohnumfeld umzusetzen. Mit der TauschBAR schaffen wir eine nachhaltige Alternative zur Entsorgung und laden zum bewussteren Konsum ein.

Mitmachen erwünscht!

Die TauschBAR lebt vom Mitmachen. Sie steht allen Mieter:innen offen – egal, ob sie etwas bringen, mitnehmen oder einfach nur stöbern möchten. Wir freuen uns auf viele gute Funde, kreative Tauschgeschichten und darauf, zu zeigen, wie einfach Nachhaltigkeit im Alltag sein kann. Kommen Sie vorbei! Sie finden die TauschBAR im Innenhof Am Walde/Försterweg, direkt gegenüber der Kita Knirpsenhäuser. Sie ist täglich zu den Arbeitszeiten unserer Hauswarte geöffnet.



Unsere TauschBAR ist immer gut gefüllt.

Havarie in Zeiten des Fachkräftemangels

– was ist im Notfall zu tun?



Wichtig: Den Haveriedienst nur im Notfall kontaktieren!

Als Vermieter sind wir stets darauf bedacht, dass alle Prozesse rund um Ihre Wohnung so angenehm und reibungslos verlaufen wie möglich. Doch was tun, wenn plötzlich außerhalb unserer Bürozeiten ein Problem auftritt, sei es ein Rohrbruch, ein Heizungsausfall oder ein Stromausfall?

Überlegte Handlungsweise in Notfällen!

In Notfällen ist es natürlich wichtig, schnell zu handeln, um Schäden zu begrenzen und den eigenen Komfort zu erhalten. Doch bevor Sie den Haveriedienst kontaktieren, ist es ratsam, einige grundlegende Schritte selbst zu unternehmen:

- 1. Eigene Überprüfung:** Überprüfen Sie zunächst, ob das Problem möglicherweise auf einfache Weise behoben werden kann. Manchmal sind die Lösungen einfacher als gedacht, wie das Zurücksetzen eines Schutzschalters bei einem Stromausfall.
- 2. Konsultation von Nachbar:innen:** Sprechen Sie mit Ihren Nachbar:innen, insbesondere wenn das Problem das gesamte Gebäude betrifft. Möglicherweise handelt es sich um ein größeres Problem, das bereits gemeldet wurde oder das gemeinsam angegangen werden kann.
- 3. Kontaktaufnahme mit dem Vermieter:** Falls das Problem nicht sofort behoben werden kann und es sich nicht um einen Notfall handelt, wenden Sie sich bitte an einem der folgenden Büroarbeitstage an Ihren/Ihre Wohnungswirt:in. Die meisten Probleme können so schnell und effektiv gelöst werden, ohne dass der Haveriedienst kontaktiert werden muss.

Der Notfall: Wann den Haveriedienst kontaktieren?

Natürlich gibt es Situationen, in denen ein sofortiger Eingriff erforderlich ist. Dazu gehören zum Beispiel:

- 1. Wasserschaden:** Ein plötzlicher Wasseraustritt, sei es durch ein Leck oder einen Rohrbruch, kann ernsthafte Schäden verursachen und erfordert eine umgehende Intervention, um weitere Probleme zu vermeiden. **Drehen Sie in diesem Fall das Absperrventil für die Wasserzufuhr in Ihrer Wohnung zu!**
- 2. Heizungsausfall im Winter:** Insbesondere im Winter ist ein Ausfall der Heizung ein dringender Notfall, der sofortige Maßnahmen erfordert, um die Gesundheit und Sicherheit der Mieter:innen zu gewährleisten.

Bitte bedenken Sie, dass die Mitarbeiter:innen, die für den Haveriedienst arbeiten, für diesen Dienst in ihrer wertvollen Freizeit auf Rufbereitschaft stehen. Sie verlassen im Notfall Familie/Freund:innen, ihre Freizeitaktivität oder zu später Stunde auch das Sofa und fahren für Sie, unsere Mieter:innen, los. Früher war das eine Selbstverständlichkeit, heute die Ausnahme. Diesen wenigen Menschen, die in Zeiten des Fachkräftemangels überhaupt noch bereit sind, Haveriedienste zu übernehmen, gehört unser Respekt und unser Dank. Sie stehen für die Gemeinschaft ein und sorgen dafür, dass man Ihnen in einem Notfall wirklich hilft.

Leider ist es nicht für alle unsere Mietenden selbstverständlich, einen Haveriedienst auch nur in Notfällen zu rufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen für eine ungerechtfertigte Inanspruchnahme des Haveriedienstes die entstandenen Kosten in Rechnung stellen werden.

Im Falle eines wirklichen Notfalls erreichen Sie den Haveriedienst außerhalb der WGE-Öffnungszeiten unter Tel. 03361 375 60 (zu den üblichen WGE-Öffnungszeiten melden Sie sich unter (03362) 79 49-0. Bitte sehen Sie davon ab, Handwerksbetriebe selbstständig zu kontaktieren.

Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel bestehen aus 100 Prozent Altpapier. Dadurch verbrauchen sie in der Herstellung deutlich weniger Ressourcen als Frischfaserpapiere. Recyclingpapiere schonen die Wälder, schützen Artenvielfalt und Klima, und sparen in der Herstellung Energie, Wasser und CO₂. Steinbeis Papier stellen unsere Recyclingpapiere bereits seit über 40 Jahren ohne den Rohstoff Holz her.

Neues Papier, gleiche Haltung – Unser Mietermagazin bleibt nachhaltig

Vielleicht fällt es Ihnen gar nicht auf – und das ist gut so. Denn was Sie gerade in den Händen halten, ist unser Mietermagazin auf neuem Papier. Hochwertig, recycelt und vor allem: nachhaltig.

Bislang haben wir auf Papier der Marke Leipa gedruckt. Aufgrund der Produktionseinstellung für leichte Grammaturen (bis 90 g/m²) war ein Wechsel nötig. Die Lager waren leer – und wir mussten reagieren.

Neues Papier mit starkem Anspruch: Circle Volume New von Steinbeis

Künftig setzen wir auf das Recyclingpapier Circle Volume New der Steinbeis Papier GmbH. Es stammt zu 100 % aus Altpapier, ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet und steht für höchste Umweltstandards – ganz wie unser bisheriges Papier.

Steinbeis produziert in Glückstadt (Schleswig-Holstein) in einem geschlossenen Kreislaufsystem, bei dem sämtliche Ressourcen effizient und umweltbewusst eingesetzt werden. Bereits 2009 wurde das Unternehmen mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis geehrt – und lebt Nachhaltigkeit seitdem konsequent.

Nachhaltigkeit zum Anfassen

Wir finden: Ein Mietermagazin, das Geschichten vom gemeinschaftlichen Wohnen erzählt, sollte auch auf Papier gedruckt sein, das zur Idee passt. Mit dem neuen Material bleiben wir unserem Weg treu – ökologisch, hochwertig und verantwortungsvoll.


100%
WENIGER
HOLZ


73%
WENIGER
ENERGIE


79%
WENIGER
WASSER


42%
WENIGER
CO₂ equ.

